



Die fünf Genossen in der Projektierungsbrigade Kühne vom BMK Chemie (Genosse Kühne vorn, rechts) bei einer Debatte über Initiativen zur Senkung des Bauaufwandes. Der Anteil der Brigade an der Verringerung dieses Postens bis August 1982: insgesamt etwa 2,5 Millionen Mark.

Foto: Barbara Beyer

engeren Kontakt mit den bauausführenden Betrieben herzustellen. Dabei bewährt sich das Zusammenwirken mit erfahrenen Bauarbeitern, Neuerern und Bauleitern. Genossen der Partei-gruppe Forschung und Entwicklung wiesen nach, wie sie dadurch auf den Baustellen Denk-anstöße für ein effektives Bauen erhielten, und stellten fest, daß dort wertvolle Erfahrungen vorhanden sind, die in keinem Buch stehen. Auf Anregung der Parteiorganisation fand kürz-lich mit erfahrenen wissenschaftlich-techni-schen Mitarbeitern und Produktionsarbeitern eine Problemdiskussion statt, in der von jedem Eingeladenen Ideen, Vorstellungen sowie Vor-schläge dazu erwartet wurden, wie Material und Energie, Walzstahl und Zement in neuen Grö-ßenordnungen zu sparen, Stahl durch Stahl-beton, Plaste durch andere Dämmstoffe sinnvoll ersetzt werden können.

Regelmäßig nimmt die Parteileitung Berichte verantwortlicher staatlicher Leiter über den Fortgang und die Ergebnisse dieser Arbeit ent-gegen. Sie ist dabei in der Lage, herausragende Ergebnisse sowie Haltungen, die zu ihnen führ-ten, zu verallgemeinern. Zugleich wird über die Ursachen solcher Arbeitsergebnisse und Lö-sungsvarianten beraten, die noch nicht an die volkswirtschaftlichen Ansprüche heranreichen. Das geschieht mit dem Ziel, die staatlichen Lei-ter zu veranlassen, die erforderlichen Verände-rungen einzuleiten.

So wird in jedem einzelnen Fall gesichert, daß das Kampfziel der Parteiorganisation, den Bauaufwand und die Bauzeiten schon vom Pro-jekt her entscheidend zu senken, erreicht wird.

Bernd Heidenreich  
Parteisekretär im VEB Projektierung und Technologie  
des Bau- und Montagekombinats Chemie Halle

## Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

dig Angst um ihren Arbeitsplatz haben, treiben die Monopole die Hochrüstung auf die Spitze. Da-durch wollen sie das annähernde militärische Gleichgewicht ver-ändern, bedrohen sie auf gefähr-liche Weise den Frieden. Um die Imperialisten vor erneuten Aben-teuern zu warnen, um ihrem Trei-ben Einhalt zu gebieten, ist die ökonomische Stärkung der DDR und des Sozialismus eine Aufgabe ersten Ranges. In diesem Sinne haben wir auch das Anliegen der Leserdiskussion im „Neuen Weg“ verstanden.

Den bestimmenden Einfluß auf das

Handeln der Kommunisten und Werktätigen im Klement-Gottwald-Werk übt das Kampfprogramm der BPO aus. Es mobilisiert die Kom-munisten für die Erfüllung des Plans und lenkt ihre Aufmerksam-keit auf wichtige Schwerpunkte in der politisch-ideologischen Arbeit: die Vertiefung der Freundschaft mit den Völkern der UdSSR, den weltweiten Friedenskampf, die Ent-larvung der Politik des Imperialis-mus. Unsere Genossen nutzen dafür die wöchentlichen Gespräche in den Arbeitskollektiven. Sie werden von den Agitatoren geleitet und haben den Charakter von freimütigen

Aussprachen. Auf diese Weise schaffen die Genossen die politi-schen Voraussetzungen für hohe Leistungen der Werktätigen. Die ideologische Klarheit über die Innen- und Außenpolitik der Partei, die Zustimmung der Werktätigen zur Friedenspolitik der SED stimu-liert die Angehörigen des Klement-Gottwald-Werkes, einen größeren persönlichen Beitrag für einen hohen Leistungsanstieg und zur Sicherung des Friedens zu leisten.

Willi Bruhn  
Sekretär der Grundorganisation  
im Klement-Gottwald-Werk Schwerin